

# Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Teschener Dialekt des Polnischen

Thomas Menzel, Gerd Hentschel  
unter Mitarbeit von Pavel Jančák und Jan Balhar  
2., ergänzte und korrigierte elektronische Ausgabe von Studia Slavica  
Oldenburgensia,  
Band 10, hrsg. von Rainer Grübel und Gerd Hentschel  
Bibliotheks- und Informationssystem der Universität, Oldenburg 2003  
Online-Redaktion: Ariane Karbe

## T

### tajlować

'przydzielać robotników do pracy' – 'Arbeiter zur Arbeit einteilen' *Majster tajlował nas każdy dzień do inszej roboty.*

**Etymologie** nhd. *einteilen* 'planmäßig verteilen (in Portionen oder Gruppen)'  
WAH

**obschl.Pl.** *tajlować* 'teilen' MSGGŚ

#### Kommentar:

Dieses Verb geht auf eine regionale Entlehnung aus dem Deutschen in die oberschlesischen Dialekte des Polnischen zurück. Vorlagewort für das Teschener Lehnwort in der angegebenen Bedeutung ist eher als das deutsche Simplex *teilen* eine präfigierte Bildung *einteilen*, deren Präfix beim Entlehnungsprozeß verlorenging. In den zentralen Dialekten Oberschlesiens ist aber auch eine Entlehnung des deutschen Simplex' anzutreffen (s.o.).

### tańcować

'tańczyć' – 'tanzen' *Musisz sie synku nauczyć tańcować.*

**Etymologie** nhd. *tanzen* 'sich im Tanz bewegen' GRI

**Pl.** *tańczyć, tańcować* 'dss.' DOR

**dial.Pl.** *tańcować, tańczyć* 'dss.' klpl. kasch. karp. SGP HER

**obschl.Pl.** *tańcować* 'dss.' MSGGŚ

**Tsch.** *tancovat, tančit* 'dss.' SSJČ

**dial.MSchl.** *tancovač, taňčýć, tańcovać* 'tanzen' BAR KEL LAM

#### ◇ Derivat <1>

*taniecznica*

'tancerka' – 'Tänzerin' *Hanka to je dobro taniecznica.*

**obschl.Pl.** *tańečnica* 'dss.' OLE

**Tsch.** *tanečnice* 'dss.' SSJČ

#### ◇ Derivat <2>

*taniecznik*

'tancerz' – 'Tänzer' *Dobrzech sie bawiła na balu, boch miała dobrego taniecznika.*

**dial.Pl.** *tanecznik, tanecnik, taniecznik* 'dss.' grpl. klpl. obschl. SGP

**obschl.Pl.** *tańečnik* [1] 'dss.' [2] 'Zittergras' OLE

**Tsch.** *tanečnik* 'Tänzer' SSJČ

#### ◇ Derivat <3>

*tańcowaczka*

'zabawa taneczna' – 'Tanzveranstaltung' *Było wiesieli z tańcowaczkom.*

**Tsch.** *tancovačka; tanceraj* (selten) 'dss. (alt umg. expr.)' SSJČ

#### ◇ Derivat <4>

*tańcować kole kogo*

'wykonywać służalczo wszystkie polecenia' – 'alle Anweisungen kriecherisch erfüllen' *Myślisz że nie pamiyntóm, jak żeś we wojne tańcowoł kole Niymców.*

**dial.MSchl.** *tancovač kole keho* 'dss.' BAL

---

**Kommentar:**

Das dieser Ableitungsreihe zugrunde liegende Verb *tańcować* ist im Polnischen und im Tschechischen verbreitet. Im Polnischen gerät es allerdings außer Gebrauch zugunsten der Variante *tańczyć*. Im Tschechischen hingegen gehört *tančit* dem "hohen Stil" an, die Dialekte tradieren nur die Variante *tancovat*. Die Form des Verbs im Teschener Dialekt fällt also dem polnischsprachigen Betrachter als Archaismus auf; tatsächlich wäre aber auch tschechischer Einfluß denkbar. Die gesamte Wortfamilie zum polnischen Lehnwort *taniec* ist hinsichtlich ihrer Etymologie unklar: Gemäß BAS läßt sich nicht ermitteln, ob diese Wörter durch tschechische Vermittlung ins Polnische gekommen sind oder durch Direktentlehnung. Für die Bestimmung der Entlehnungswege im Teschener Dialekt können diese historischen Verhältnisse ohnehin keine Anhaltspunkte liefern. Das Grundwort und die substantivischen Ableitungen *taniecznica* sowie *taniecznik* heben sich nicht vom Sprachgebrauch im umliegenden Dialektgebiet ab. Eindeutig aus dem Tschechischen entlehnt ist hingegen das Wort *tańcowaczka*, für das es im Polnischen keine lexikalischen Parallelen gibt.

---

**taszka**

- 1) 'torebka' – 'kleine Tasche' *Ale mosz pieknóm taszke.*  
2) 'torba na zakupy' – 'Einkaufstasche' *Weź taszke i leć do sklepu po chlyb i mónke.*

**Etymologie** nhd. *Tasche* 'einbeutel- oder sackförmiger Tragebehälter' GRI

**Pl.** *taszka* 'Beutel, Behältnis für Geld oder andere kleine Gegenstände' WDLP (1437-1915)

**obschl.Pl.** *taszka, taška* 'dss.' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *taška* [1] 'kleine Tasche, Handtasche; Geldbörse, die an der Brust getragen wird' [2] 'Teigtaschen' SSJČ

**dial.MSchl.** *taška* [1] 'kleine Tasche' [2] 'übertr.: Teil des Wagens' SOC

---

**Kommentar:**

Dieses alte Lehnwort aus dem Deutschen ist im Polnischen und im

Tschechischen verbreitet, wobei die historischen Entlehnungsbeziehungen zwischen beiden Sprachen strittig sind (vgl. BAS). Im Polnischen geriet das Wort Anfang des 20. Jhs. außer Gebrauch. Seine Aufnahme in SGŚC verdankt es also der etwas altertümlichen Verwendung in diesem Dialekt im Vergleich zur Standardsprache.

---

**tepich**

'dywan, chodnik' – 'gewebte oder geknüpfte Decke, die auf den Boden gelegt oder an die Wand gehängt wird' *Trzeba mi wyklepać tepichy.*

**Etymologie** nhd. *Teppich* 'eine Zierdecke mit eingewebten oder eingestickten Mustern bzw. zum Behängen der Wände und Bedecken des Fußbodens' GRI

**obschl.Pl.** *tepich* 'dss.' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *tepich, tébich* 'dss. (alt)' SSJČ

**dial.MSchl.** *tepich* 'dss. (etw.veraltet umg.)' SOC

---

**Kommentar:**

Das Vorlagewort ist nach Entlehnung aus dem Romanischen auf alt- oder mittelhochdeutschem Grund entstanden (KLU). Es ist für das ältere Tschechische verzeichnet (s.o.), aber nie ins Polnische entlehnt worden. Die oberschlesischen Dialekte des Polnischen kennen es durchaus, und ihnen folgt der Teschener Dialekt. Für die zentralen polnischen Dialekte in Oberschlesien ist die Herkunft aus einer Direktentlehnung plausibler als die Vermittlung aus dem Tschechischen. Für den Teschener Dialekt und den benachbarten lachischen Dialekt wären beide Möglichkeiten gleichermaßen denkbar. Die Herkunft des Lehnworts ist hier nicht zu bestimmen.

---

**ter**

'lepik' – 'Klebmasse aus Pech' *Dziura sie w dachu zrobila, muszym jóm terem zamazać i przilepić late z papióru.*

**Etymologie** nhd. *Theer, Teer* 'dickflüssiges, durch Destillation aus Holz,

Torf oder Kohle gewonnenes Öl' GRI

**Pl.** *ter* 'dss.' WDLP (1921)

**obschl.Pl.** *tera* 'dss.' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *tér* 'dss. (umg.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *ter* 'dss.' BAL SOC

◇ **Derivat <1>**

*terorz*

'robotnik smarujący lepikiem dachy' – 'Arbeiter, der Dächer mit Teer bestreicht' *Trzeba mi terować dach.*

◇ **Derivat <2>**

*terować*

'smarować lepikiem' – 'mit Teer bestreichen' *Co pore roków trzeba terować papiór na dachu.*

**Pl.** *terować* 'dss.' WDLP (1919)

**obschl.Pl.** *terować* 'dss.' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *térovat* 'dss. (umg.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *terovač* 'dss.' BAL

**Kommentar:**

WDLP behandelt das polnische Verb *terować* als eine innersprachliche Ableitung zum Substantiv *ter* 'Teer, Asphalt', da beide Wörter ungefähr gleichzeitig erstmals belegt sind. Auch der Teschener Dialekt kennt sowohl das Verb als auch das Substantiv, zudem noch ein von diesem Substantiv abgeleitetes nomen agentis. Deshalb wird hier die derivativische Struktur der Wortfamilie aus WDLP übernommen. Auch eine eigenständige Entlehnung des Verbs als Ableitung vom deutschen Vorlagewort *teeren* wäre jedoch denkbar. Zu berücksichtigen ist weiterhin, daß Verb und Substantiv auch im Tschechischen vorhanden sind. Ob diese Lehnwörter aus dem Polnischen oder aus dem Tschechischen in den Teschener Dialekt eingegangen sind, läßt sich aufgrund der formalen Identität der Lehnwörter in allen betrachteten Varietäten nicht klären.

**tragacz, trakacz**

'rodzaj taczek bez skrzyni' – 'eine Art Schubkarre ohne Wanne' *Każdy wieczór musiolech nasiyc tragacz trowy i dać krowóm.*

**Etymologie** nhd. *Tragast* 'Tragbaum, Tragestange' GRI

**schl.Dt.** *Tragatsch, Tragacz* 'dss.' MIT

**obschl.Pl.** *tragacz* 'dss.' MSGGŚ

**Tsch.** *trakař; trakar* 'Schubkarre (dial.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *dragar, tragač* 'Schubkarre' BAR KEL LAM SOC

**Kommentar:**

Das schlesisch-deutsche *Tragatsch* ist eine Rückentlehnung aus den angrenzenden westslavischen Dialekten. Im Polnischen gibt es zur Entlehnungsvorlage *tragen* nur Wörter in anderer Bedeutung. Unser Lemma findet ausgeprägte Parallelen mit zahlreichen formalen Varianten in den tschechischen bzw. mährischen Dialekten, wo es möglicherweise als Kontamination mit einem slavischen Erbwort entstanden ist (NEW S. 575 s.v. *trakař*). In den polnischen Dialekten Oberschlesiens kommt es vor, allerdings nur in einer Variante und nur in einer der ausgewerteten Quellen. Da das Wort vom deutschen Vorlagewort formal stark verschieden ist, muß es alt sein und schon einen längeren lautlichen Anpassungsprozeß im Slavischen durchgemacht haben. Insofern ist es wahrscheinlich, daß dieses Lehnwort der oberschlesischen Dialekte des Polnischen aus dem Tschechischen übernommen wurde. Es geht auf die frühe Kontamination eines Erbwortes und eines deutschen Lehnwortes im Tschechischen zurück. Dabei ist die Variante mit inlautendem /g/ auf Mähren beschränkt, die Variante mit inlautendem /k/ ist auch in Böhmen verbreitet.

**tragarz**

'gruba belka poprzeczna do desek sufitu' – 'dicker Querbalken für die Deckenbretter' *Na tragarzu był wydubany rok 1880.*

**Etymologie** nhd. *Träger* 'waagerechter Balken, der auf zwei oder mehr Stützen ruht' GRI

**Pl.** *tragarz, stragarz* 'waagerechter Balken an der Decke, auf dem andere Balken ruhen' WDLP (1560)

**dial.Pl.** *tragarz* 'dss.' klpl. tesch. karp. SGP

**dial.MSchl.** *tragař* 'dss.' KEL

#### **Kommentar:**

Das Lehnwort ist im Polnischen alt und weit verbreitet. Dialektal ist es vor allem im Süden verzeichnet. Für das Tschechische findet sich nur ein peripherer dialektaler Beleg. Der Teschener Dialekt hat das Wort sehr wahrscheinlich aus dem Polnischen übernommen.

#### **trangiel**

'napiwek' – 'kleiner Geldbetrag, den man jmdm. für eine Dienstleistung zusätzlich gibt' *Dostolech trangiel od starzyka za pucowani bótów.*

**Etymologie** nhd. *Trinkgeld* 'kleiner Geldbetrag, den man jmdm. für einen Dienst zusätzlich gibt' GRI

**schl.Dt.** *Trankgeld, Tronkgeld* [1] 'dss.' [2] 'Bezahlung der Wirtshausrechnung' MIT

**Pl.** *tryngkeld, tryngeld, tryngield, tryngielt* 'dss.' WDLP (1499-1912)

**dial.Pl.** *tryngielt, trangielt, tryngiel* 'dss.' klpl. obschl. karp. SGP HER

**obschl.Pl.** *tryngelt, trangelt* 'dss.' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *tringelt, trinkgelt; trinkelt* (selten) 'dss. (alt umg.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *tryngelt* 'Trinkgeld' LAM

#### **Kommentar:**

Das Lehnwort ist im älteren Polnischen und Tschechischen einschließlich der Dialekte weit verbreitet. In der Variante *tran-* wird es außer im Teschener Dialekt aber nur bei OLE für den polnischen Dialekt von St. Annaberg in Oberschlesien und in SGP für den Dialekt von Zakopane verzeichnet. Es handelt sich also um eine areal relativ begrenzte Form, die auf eine autochthone Entwicklung im betreffenden Sprachgebiet zurückgeht. Denkbar ist eine Sonderentlehnung, ausgehend von der schlesisch-deutschen Dialektform *Trankgeld* (s.o.).

#### **trefić**

'trafić' – 'auf die richtige Stelle schlagen, schießen usw.' *Przy strzylaniu trefił w dziesiątkę.*

**Etymologie** nhd. *treffen, treffen* 'auf die richtige Stelle schlagen, schießen usw.' GRI

**Pl.** *trafiac, trefić, trafować, trefować* [1] 'das Ziel erreichen, ins Ziel treffen' [2] 'die Haare in Locken legen (alt)' [3] 'finden, auf jmd. / etw. stoßen; den Weg zu etw. finden; sich befinden' [4] 'imstande sein, können; erraten (alt)' [5] 'etw. zu einer bestimmten Zeit tun, rechtzeitig ankommen' [6] 'Ähnlichkeit erreichen, etw. getreu wiedergeben (alt)' [7] 'vibrieren (von der Stimme; alt)' [8] 'sich ereignen; jmdm. zustoßen, jmdn. betreffen' WDLP (CA. 1480)

**dial.Pl.** *trafić, trefić* [1] 'ins Ziel treffen' [2] 'treffen, begegnen' [3] 'auf jmdn. herausstürzen; schädigen' grpl. klpl. masow. kasch. obschl. karp. sdl.Kresy SGP

**obschl.Pl.** *trefić, tryfać* [1] 'ins Ziel treffen' [2] 'treffen, begegnen' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *trefit* [1] 'ins Ziel treffen' [2] 'jmdn. antreffen, finden (etw.veraltet umg.)' [3] 'richtig gehen; zurecht kommen (umg.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *trefić* [1] 'den Weg kennen' [2] 'ins Ziel treffen' [3] 'zustande kommen, eintreten' KEL LAM SOC

#### ◇ **Derivat <1>**

*natrefić*

1) 'natrafić' – 'treffen, finden, vorfinden' *Natrefił na dostawę towaru i nie kupił, bo sklep był zamknięty.*

2) 'spotkać' – 'jmdn. treffen' *Jo ci miał pecha, boch natrefił na rektora.*

**Pl.** *natrafiac* 'dss.' WDLP (1588)

**dial.Pl.** *natrafić* 'dss.' klpl. grpl. masow. obschl. SGP

**Tsch.** *natrefit* 'antreffen' SSJČ

**dial.MSchl.** *natrefić* 'antreffen, vorfinden' BAL KEL LAM

#### ◇ **Derivat <2>**

*trefić na nute*

'natrafić na dobry humor' – 'in gute Stimmung geraten' *Przeca żech trefił majstrowi na nute i doł mi poprawę.*

◇ **Derivat <3>**

*trefić sie*

'przydarzyć się' – 'vorfallen, geschehen' *Mie sie to jeszcze nie trefiło, żeby mie kto kludził z gospody do chalupy.*

**dial.Pl.** *trafić się, trefić się* [1] 'sich ereignen' [2] 'sich treffen' grpl. klpl. karp. SGP

**obschl.Pl.** *trefić sie, tryf'ać še* [1] 'vorfallen, geschehen, sich zutragen' [2] 'sich treffen, sich begegnen' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *trefit se* [1] 'ins Ziel treffen' [2] 'einander begegnen (alt umg.)' [3] 'darbieten, schicken (etw. veraltet umg.)' SSJČ

**dial.MSchl.** 1) *trefit sa* 'begegnen' BAR

2) *trefiĉ se* 'passen, gut sein, genehm sein' LAM SOC

◇ **Derivat <4>**

*trefiyni*

'znalezienie drogi' – 'Finden des Weges' *To ni ma leki trefiyni do tej chalupy.*

◇ **Derivat <5>**

*tryfiać sie*

'trafiąć się' – 'gelingen' *Tryfiol sie ji szykowny synek.*

◇ **Derivat <6>**

*utrefić*

1) 'trafić' – 'ins Ziel treffen' *Chynól kamiyniym, ale nie utrefił.*

2) 'napotkać, zastać' – 'antreffen, vorfinden' *Był w gminie, ale nie utrefił tam fojta.*

**Pl.** *utrafiać, utrefić* [1] 'ins Ziel treffen' [2] 'die Haare in Locken legen' [3] 'Ähnlichkeit erreichen, getreu wiedergeben' WDLP (1564)

**dial.Pl.** *utrefić, utrafić, utrefiać* [1] 'ins Ziel treffen' [2] 'erraten' klpl. SGP

**dial.MSchl.** *utrefiĉ* 'ergründen; etw. genau richtig tun' LAM SOC

**Kommentar:**

Das Wort hat im Polnischen und im Tschechischen eine lange Geschichte. In beiden Sprachen hat es im Laufe der Zeit eine Vielzahl von sich weithin überschneidenden Bedeutungen angenommen. Die semantischen

Verhältnisse stimmen deshalb in allen verglichenen Sprachgebieten weitgehend überein. Das gilt auch für die beiden aufgenommenen präfigierten Verben *natrefić* und *utrefić*, die lexikalische Äquivalente im Polnischen und im Tschechischen haben. – Die Ermittlung der etymologischen Zusammenhänge stützt sich vorwiegend auf das Verhältnis der Varianten *traf-* und *tref-*, die auch für die Bewertung der Form des Teschener Dialekts bedeutsam ist. BAS nehmen eine mhd. Form *treffen* an, von der zunächst das tschechische Verb *trefiti* entlehnt wurde. Sie ist dann ins Polnische weitervermittelt worden, wo ursprünglich eine Entlehnung auf der Grundlage der ostmitteldeutschen Variante *traffen* verbreitet war. Letztere hat sich in der polnischen Standardsprache schließlich auch durchgesetzt, mit der Ausnahme von *trefić* 'das Haar in Locken legen' (s.o.). In den polnischen Dialekten, vor allem den südlichen, ist die Variante *trefić* in Analogie zum Tschechischen aber auch später noch verbreitet. Dieser archaische Zustand gilt auch für das Polnische Oberschlesiens und für das Teschener Polnische. – Die Variante *tryf-* (in *tryfiać sie* 'gelingen') wird von SGŚC auch inhaltlich den Formen auf *tref-* gegenübergestellt. Dies ist offensichtlich eine lokale Struktur, die OLE, der diese Variante auch verzeichnet, nicht nachvollzieht.

**tretnik**

'kawalek skóry przybity do podeszwy buta' – 'ein Stück Leder, das an die Schuhsohle angenäht ist' *Szewiec przibił mi tretniki na szpice bótów.*

**Etymologie** nhd. *Treter* 'Schuh, Stiefel' GRI

**Kommentar:**

Aufgrund der schlechten Beleglage kann der Entlehnungsweg dieses Worts in den Teschener Dialekt nicht näher bestimmt werden. Die in SSJČ gebuchte Form *tretra, tretry* pl. 'Laufschuhe mit Nagelsohle' zeigt, daß der Stamm auch im Tschechischen entlehnt wurde. Es handelt sich bei dieser tschechischen Form aber um ein recht junges Lehnwort (P. Jančák, persönl. Mitteilung). Insofern ist zweifelhaft, ob sich dieses im Teschener Dialekt des Polnischen reflektieren kann.

## tretuar

---

trotuar 'Bürgersteig, Fußweg' *Puścił mu hamulec i wjechał autem na tretuar.*

**Etymologie** schl. *Tretuar* 'Bürgersteig' MIT

**dial.Pl.** *tretuar* 'dss.' klp. SGP

**obschl.Pl.** *tretuuar* 'dss.' OLE

**dial.MSchl.** *tretuar* 'dss.' BAL

---

### Kommentar:

Das Wort weicht im ersten Stammvokal /e/ von der standardsprachlichen Variante polnisch *trotuar* bzw. tschechisch *trotóár* ab und gibt sich damit als eine Anleihe an das deutsche Verb *treten* zu erkennen. Eine derartige Konstruktion ist bei MIT bereits als deutsches Vorlagewort zu identifizieren. Die Entlehnung hat polnische und mährische Dialekte Oberschlesiens erfaßt und läßt sich östlich des Teschener Raums um die Wende vom 19. zum 20. Jh. auch in Krakau nachweisen (SGP).

## troki

---

'duże koryto do parzenia świni po zabiciu' – 'großer Trog, in dem das geschlachtete Schwein überbrüht wird' *Już majóm świnie na trokach.*

**Etymologie** nhd. *Trog* 'lange, muldenförmige Wanne' GRI

**dial.Pl.** *troki* 'Trog (allgemein)' tesch. SGP

**Tsch.** *troky* 'Backtrog, Waschtrog (auch beim Schlachten; umg.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *troky* [1] 'großer Trog, Waschtrog' [2] 'Trog, in dem das Schweinefleisch beim Schlachten gebrüht wird' BAR KEL LAM SOC

---

### Kommentar:

Dieses Lehnwort fehlt in den polnischen Dialekten einschließlich des oberschlesischen. Es gibt hier allenfalls Homonyme unklarer Herkunft. Gut belegt ist das Wort allerdings im Tschechischen, auch in den mährischen Dialekten. Es gibt also guten Grund zu der Annahme, daß dieses Lehnwort

des Teschener Polnischen aus dem Tschechischen übernommen wurde.

## tróhła, tróchła, trówła

---

1) 'trumna' – 'Sarg' *Pochowali go w dymbowej tróhle.*

2) 'malowana skrzynia na ubrania' – 'bemalte Kleiderkiste' *Kościelne szaty sie dowalo do tróchly.*

**Etymologie** nhd. *Truhe* 'ein mit Deckel versehener, meist hölzerner Behälter von länglicher Form, verschließbarer Kasten' GRI

**schl.Dt.** *Truhe, Truchl, Trugel, Trugl, Trunel* 'Truhe; Sarg' MIT

**Pl.** *truchła* [1] 'eine Felsformation in Bergwerk in Form eines Sargdeckels (fachspr. umg.)' [2] 'Sarg (dial.)' DOR

**dial.Pl.** *truchla, tróchła, trówła, trówła, truchła, trugła* [1] 'Truhe' [2] 'Sarg' obschl. tesch. karp. SGP

**obschl.Pl.** *trula, truchła* [1] 'Sarg' [2] 'Kleidertruhe' MSGGŚ

**Tsch.** *truhla* [1] 'Truhe zum Aufbewahren von Kleidern, Speisen u.a. (hist.)' [2] 'Sarg (etw.veraltet)' SSJČ

**dial.MSchl.** *truhla, truvla* [1] 'Schrank, Truhe' [2] 'Sarg' BAR KEL LAM SOC

### ◇ Derivat

*tróhlica*

'duża skrzynia do robienia zaprawy murarskiej' – 'große Kiste zum Zubereiten von Mörtel' *Bedymy spuszczać w tróhlicy wopno.*

**Tsch.** *truhlice* 'kleinere Truhe (alt)' SSJČ

**dial.MSchl.** *truhlica* 'Schachtel, Dose' SOC

---

### Kommentar:

Dieses Lehnwort ist vor allem in den polnischen Dialekten der Westbeskiden bis in die Hohe Tatra bekannt. Es wird bereits in SGP mit zahlreichen Varianten für den Teschener Dialekt verzeichnet und auch in MSGGŚ mit beiden einschlägigen Bedeutungen für die zentralen polnischen Dialekte Oberschlesiens aufgenommen. Weiter ist es allerdings im Polnischen kaum bekannt; DOR nimmt es in einer unserer beiden Bedeutungen zwar auf, aber explizit mit dem Deskriptor "dialektal". Auch die eigenständige fachsprachliche Bedeutung 'sargförmige Felsformation' bei DOR kommt

offensichtlich aus dem oberschlesischen Bergbau. Im Tschechischen war das Wort viel besser bekannt. Auch die aufgenommene Ableitung *tróhlica* hat eine lexikalische Parallele im Tschechischen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Wortfamilie ursprünglich ins Tschechische entlehnt wurde und dann in die polnischen Dialekte Oberschlesiens, vor allem in den Teschener Dialekt weitervermittelt wurde (vgl. auch BAS). Dort wurde das Wort formal an das Lautsystem des Polnischen angepaßt (vgl. /l/ > /ł/). Eine Direktentlehnung in Oberschlesien aus einer dialektalen Form des Deutschen wäre zwar möglich. Aufgrund des hohen Grades an Übereinstimmung zwischen den polnischen dialektalen Formen und den belegten tschechischen Varianten ist eine etymologische Beziehung innerhalb der westslavischen Sprachen jedoch plausibler.

## tróm

---

'kłoda' – 'Holzklotz' *Dzisiaj wieże trómy na pile.*

**Etymologie** mhd. *trâm, trâme* 'Balken' LEX

**schl.Dt.** *Trumm, Trimel, Trieml* 'dss.' MIT

*tram, trama, trom*

[1] 'Balken, der beim Hausbau verwendet wird; Deckenbalken (fachspr.)'

[2] 'großer Balken; Holzklotz (fachspr.)'

[3] 'Stock, Brett, auf dem jmds. Verbindlichkeiten vermerkt sind (alt)'

[4] 'Hängebalken als Gerät für Turnübungen (fachspr.)'

WDLP (1376)

**dial.Pl.** *tram, trám, trom, trum* [1] 'dickes Brett' [2] 'Dachbalken; Balken' [3]

'Holzklotz' masow. karp. SGP

**obschl.Pl.** *trûm* 'abgesägter, gefällter Baumstamm' OLE

**Tsch.** *trám* 'Vierkantholz, Balken; Holzklotz' SSJČ

**dial.MSchl.** *tram* 'Balken' LAM

---

### Kommentar:

Das Lehnwort ist im Polnischen und im Tschechischen bekannt. Im Teschener Dialekt hebt es sich von der Lautung in den Standardsprachen durch den Stammvokal /u/ ab. Diese Variante ist durch dialektalen Lautwandel zu erklären und erfaßt den gesamten Bereich des

oberschlesischen Polnischen. Ausgangspunkt ist eine regionale Form *trom*, die auf Vokalanhebung /a/ > /o/ zurückgehen könnte und bereits im 17. Jh. im Polnischen nachzuweisen ist (WDLP). In Oberschlesien hat diese Variante nach erneuter Vokalanhebung /o/ > /u/ letztlich die Lautung *trum* ergeben. Für das Tschechische lassen sich keine vergleichbaren Formen belegen. Insofern ist sehr wahrscheinlich, daß die im Teschener Dialekt belegte Variante auf polnischem Grund entstanden ist. Die Form *Trumm* im schlesischen Deutschen (s.o., MIT) kann als Rückentlehnung aus dem oberschlesischen Polnischen erklärt werden.

## trómf

---

'karta wiodąca w grze' – 'führende Karte beim Spiel' *Jo miał trzy trómfy i musiołech wygrać.*

**Etymologie** nhd. *Trumpf* 'die siegende, stechende Farbe im Kartenspiel' GRI

**obschl.Pl.** *trómf* 'dss.' MSGGŚ

**Tsch.** *trumf* 'dss.' SSJČ

**dial.MSchl.** *trumf* 'dss.' KEL LAM

---

### Kommentar:

Das deutsche Wort *Trumpf* wurde aus lateinisch *triumphus* bei lautlicher Vereinfachung entlehnt (KLU). In der vereinfachten Lautung und in weiterentwickelter Bedeutung wurde es vom Tschechischen übernommen. Im Polnischen ist es nur in den oberschlesischen Dialekten einschließlich des Teschener Dialekts bekannt. Es ist durchaus vorstellbar, daß in Oberschlesien eine Direktentlehnung aus dem Deutschen vorliegt. Deshalb kann für den Teschener Dialekt nicht bestimmt werden, ob das Wort aus dem Polnischen Oberschlesiens oder aus dem Tschechischen übernommen wurde. Vgl. aber ↑ *trómfować*.

## trómfować

---

1) 'odpowiadać na zarzuty' – 'auf Vorwürfe antworten' *Ón cały czas*

*trómfowoł, nie doł sie.*

2) 'odpowiadać zaczepnie' – 'aggressiv antworten' *Musisz fórt trómfować? Zostow już to!*

**Etymologie** nhd. *trumpfen* 'eine abfertigende Antwort geben, eine Abfuhr erteilen' GRI

**dial.Pl.** *trumfować* 'im Kartenspiel: den Trumpf ausspielen, trumpfen' masur. SGP

**obschl.Pl.** *trůmfnuńć, trůmfać* [1] 'jmdm. die Meinung sagen' [2] 'trumpfen (im Kartenspiel)' OLE

**Tsch.** *trumfovát* [1] 'einen Trumpf ausspielen' [2] 'übertreffen, überwinden (umg. expr.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *trumfovač* 'eine Trumpfkarte ausspielen' LAM

#### ◇ Derivat

*trómfność (komuś)*

'odciąć się, zbić niesłuszną argumentację' – 'scharf antworten; eine unangemessene Argumentation widerlegen' *Alech mu trómfnył przed wszystkimi niech wiy, co ludzie o nim mówią.*

**obschl.Pl.** *trómfność kómuś, trůmfać* 'jmdm. die Meinung sagen' MSGGŚ OLE

**Tsch.** *trumfnout* [1] 'eine Trumpfkarte ausspielen' [2] 'übertreffen, überwinden (umg. expr.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *trumfnuć* 'dss.' LAM

#### Kommentar:

Wie das Grundwort *trómf*, so ist auch das Verb *trómfować* vor allem im Tschechischen und im oberschlesischen Polnischen verbreitet. Es kommt allerdings als unabhängige Entlehnung auch bei Mrongovius vor (SGP), was auf einen masurischen Regionalismus deutet. In all diesen Gebieten wird häufig die Grundbedeutung 'einen Trumpf ausspielen' verzeichnet.

Übertragene Bedeutungen wie diejenigen, die SGŚC für den Teschener Dialekt aufnimmt, sind seltener. Die Teschener Bedeutung findet ein semantisches Äquivalent nur in den anderen polnischen Dialekten Oberschlesiens. Das Tschechische kennt eine andere Bedeutungsübertragung (s.o.). Es ist also anzunehmen, daß dieses Verb in der betreffenden Bedeutung auf eine Neuentlehnung der oberschlesischen Dialektlandschaft zurückgeht. Der Teschener Dialekt ist hierin einbezogen worden.

#### na truc

1) 'na przekór' – 'wie zum Vorwurf' *Na truc nie poszeł na wiesieli, że go piyrszego nie pytali.*

2) 'mimo wszystko' – 'trotz allem' *Truc tymu zrobiła se po swojemu.*

**Etymologie** nhd. *Trotz* 'um zu trotzen, herauszufordern' GRI

**Tsch.** 1) *truc* 'dss. (umg.)' SSJČ

2) *být truc* (selten) 'jmdm. gleichkommen, sich gegenüber jmdm. (in etw. schlechtem) hervortun' SSJČ

**dial.MSchl.** *truc* + Gen. 'so wie (jmd.)' BAR

#### Kommentar:

Beim vorliegenden Lemma handelt es sich um eine Entlehnung, die aus dem Tschechischen in den Teschener Dialekt gelangt ist. Im Polnischen gibt es keine lexikalischen Parallelen, und selbst für die übrigen polnischen Dialekte in Oberschlesien wird das Wort nicht verzeichnet.

#### tumlować sie

'śpieszyć się' – 'sich beeilen' *Tumlujcie sie, bo dziecka same dóma.*

**Etymologie** nhd. *sich tummeln* 'eilen, sich sputen' GRI

**schl.Dt.** *sich tummeln* 'dss.'

**Tsch.** *tumlovat se* 'schnell arbeiten, sich beeilen (etw. veraltet umg.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *tumlovač se* 'dss.' KEL LAM SOC

#### Kommentar:

Dieses Verb ist in der entsprechenden Bedeutung auch in den schlesischen Dialekten des Deutschen bekannt. Im polnischen Oberschlesien wird es aber nur für den Teschener Raum verzeichnet. Da es im Tschechischen auch eine gute Beleglage hat, ist wahrscheinlich, daß es auf eine Entlehnung ins Tschechische zurückgeht und dann in den Teschener Dialekt übernommen wurde.



## tyta, dita

---

'torebka z papieru' – 'Papiertüte' *Na Mikołaja dostał pełną tytę bómbónów.*

**Etymologie** nhd. *Tüte* 'spitz gedrehter bzw. geklebter Papierbeutel' GRI

**obschl.Pl.** *tyta* [1] 'Papiertüte; Schultüte für Erstklässler' [2] 'übertr.: Gesicht'  
MSGGŚ OLE

**dial.MSchl.** *tyta* 'Papiertüte; reg. Hultschiner Land' BAL

### ◇ Derivat

*tytka, ditka*

'mała torebka papierowa' – 'kleine Papiertüte' *Kupczyczka do tytki  
dzywoczyńciu dała kapke bómbónów.*

**Pl.** *tutka, dudka, dutka, tytka* [1] 'Papiertüte' [2] 'eine Art Konfekt (fachspr.)'  
[3] 'Papierröhrchen für Zigaretten' WDLP (1775)

**dial.Pl.** *tytka, tutka* 'dss.' tesch. SGP

**obschl.Pl.** *tytka, titka* [1] 'Papiertüte' [2] 'dummer Kerl' OLE

---

### Kommentar:

Das Wort ist offensichtlich nicht ins Tschechische entlehnt worden, sondern nur im Polnischen bekannt. Das Grundwort findet sich dort aber nur in den oberschlesischen Dialekten, einschließlich des Teschener Dialekts. Es handelt sich hierbei wohl um eine eigenständige Entlehnung dieser Region. Die Ableitung mit dem Diminutivmorphem *-k-* kommt auch in der polnischen Standardsprache seit dem 18. Jh. vor (WDLP). Anlautvarianten auf /d/ und auf /t/ treten auch in der polnischen Standardsprache auf. Die Varianten auf /d/ sind älter, so daß WDLP eine ursprüngliche Entlehnung von der deutschen Form *Dutte* 'dss.' (GRI) annimmt. In den zentralen Dialekten Oberschlesiens treten nur Varianten mit Anlaut /t/ auf, im Teschener Dialekt sind auch solche auf /d/ festzustellen, die, da sie sonst im Polnischen nirgends belegt sind, vielleicht lokale Weiterentwicklungen sein könnten.